

PROF. DR. C. H. BECKER

HAMBURG, 4. Sept. 1913.
ANDREASSTRASSE 10

Herrn Professor Dr. J. Goldziher

Budapest.

Hochverehrter, lieber Freund,

Ich habe Ihnen immer wieder für so vieles zu danken. Zunächst Ihr feiner Fiqh-Artikel aus der Enzyklopädie! Ja, wenn doch nur alle Enzyklopädie-Artikel so wären! Ein wahrer Segen, daß Sie so treulich mitarbeiten; das macht auch mir immer wieder Mut, wenn ich einmal recht ärgerlich über die Enzyklopädie-Arbeit bin. Also vielen Dank!

Herzlich erfreut haben Sie mich ferner durch Karte und Brief. Ich hätte Ihnen schon lange gedankt, wenn ich nicht durch den bevorstehenden Umzug überaus in Anspruch genommen wäre. Nach langem Suchen haben wir in Bonn ein schönes Haus in geradezu idealer Lage gefunden, weit draußen vor der Stadt hoch über dem Rhein, mit freiem Blick stromauf und stromab, so recht, wie wir es uns erträumt hatten. Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit, daß man nicht ständig um seine Daseinsberechtigung zu kämpfen hat, daß der Kopf frei wird für die reine Wissenschaft. Daß ich mein hiesiges Seminar schwer aufgeben werde, werden Sie verstehen. Namentlich die ständige Zusammenarbeit mit den mir zu Freunden gewordenen Assistenten werde ich schmerzlich vermissen. Herr Horten ist dafür kein Ersatz. Ich habe mich schon vor Ihrer Karte bemüht, etwas für ihn zu tun. Ein etatmäßiges Extraordinariat war gänzlich ausgeschlossen:



ausgeschlossen; so etwas macht man in Deutschland nicht für Personen, sondern nur für Fächer. Aber ich habe ihm einen Lehrauftrag verschafft. Das ist in Preußen der erste Schritt über den Privatdozenten hinaus. Außerdem habe ich dem Referenten nahe gelegt, ihm den Professorentitel zu verschaffen. Wenn er bis zu meinem Dienstantritt nicht verliehen sein sollte, so wird dieser Antrag eine meiner ersten Amtshandlungen sein. Sie sehen also, daß ich für ihn sorgen will; aber, ganz offen gesagt, wäre mir natürlich das Liebste, er würde von Bonn fortberufen. Ein Avancieren am Orte ist ziemlich ausgeschlossen. Bei aller Anerkennung seiner Verdienste muß ich doch auch sagen, daß er von einer geradezu erdrückenden Einseitigkeit ist, und in seiner nervösen Art auch menschlich keine leichte Aufgabe bedeutet; seine Frau leistet Bewunderungswürdiges! Legen Sie mal ein gutes Wort für ihn bei Nöldeke ein, damit könnten Sie ihm sehr viel nützen, denn Nöldeke ist jetzt der Mann in Deutschland, der die Professoren macht. Horten's naive Art hat mich anfänglich etwas irritiert, denn er legte mir ernstlich nahe, ihn hier als meinen Nachfolger vorzuschlagen. Für die hiesige Aufgabe ist er aber völlig ungeeignet, was ich ihm denn auch mit schonender Deutlichkeit klar zu machen versuchte. Zunächst wird meine Stelle hier offen bleiben. In kondensierter Form werde ich Islampolitik und Geschichte Afrika's als Gastvorlesungen hier vortragen. Die große Islamvorlesung übernimmt Dr. Graefe, der dazu gut imstande ist (er weilt zurzeit in Kairo). Ich kann mir keinen besseren Nachfolger wünschen als Horovitz. Doch ist er nicht so schnell in Indien frei zu bekommen, und auch hier ^{haben wir keine} weder der Konvent noch die Behörde mit dem Problem beschäftigt. Er würde das Seminar ganz in meinem Sinne weiter leiten und wäre mir auch als Mitredakteur am Islam willkommen.

Ich



Ich danke Ihnen endlich herzlich für die freundliche Anerkennung, die Sie dem letzten Hefte des Islam wieder gewidmet haben! Vor allem freut mich stets die Nachsicht, mit der Sie meiner kleinen Beiträge gedenken. Wie sehne ich mich danach, auch mal wieder etwas Umfangreicheres schreiben zu können! Ihre Charakteristik von Martin Hartmann hat mich sehr ergötzt! Sie haben ganz genau recht mit dem, was Sie sagen. Ich habe übrigens seinen Ausfall gegen Sie bisher nicht zu Gesichte bekommen; daran mag meine unstete Lebensweise in den letzten Wochen Schuld sein.

Zum Schluß wünsche ich Ihnen eine recht genußreiche Reise nach Schweden. Hoffentlich bekommen wir recht bald gedruckt zu lesen, was Sie da vortragen! Ich vermute, daß es sich um Koran-Erklärung handeln wird, denn die Geschichte der Exegese beschäftigt Sie ja in der letzten Zeit sehr.

Wir siedeln Ende des Monats nach Bonn, Drachenfelsstr. 12 über. Hoffentlich höre ich bald einmal wieder von Ihnen.

In bekannter Verehrung

Ihr Ihnen aufrichtig ergebener

C. H. Becker

Beste Grüße von Hans zu Hans